



Absurdistan

Wir könnten spaßeshalber die USA in Absurdistan umbenennen und dann im Grunde mit den meisten Ländern dieser Erde genauso weiterfahren. Eigentlich müsste es allen wie Schuppen von den Augen fallen, doch wie das schöne Wort „eigentlich“ besagt, so sollte, so könnte es sein, ist es aber nicht.

Niemand **besitzt** Macht, dies ist eine gewaltige Illusion. Manche Aussagen in der Bibel haben es wirklich in sich, die kann sich Frau / Mann zu Gemüte führen, auch ohne bibelgläubig zu sein. Da steht bei Johannes 19, 10,11: „*Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? „Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen?“ Und Jesus, der zunächst schwieg: „Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre. ...“*

Macht kann dir / kann uns verliehen werden, doch niemand kann Macht besitzen wie ein Eigentum. In dieser Illusion versuchen Menschen Macht zu akkumulieren, ohne zu erkennen, dass dann der Gegenspieler immer proportional mitwächst: Die Ohnmacht. Die oft ja auch noch unbewusste Angst vor Ohnmacht, treibt die Menschen dann dazu, sich an ihren vermeintlichen Machtbesitz zu klammern, beziehungsweise treibt „die Ohnmächtigen“ dazu, gegen „die Mächtigen“ zu kämpfen. Das wird sich gegenseitig erschöpfen, kann auf Dauer nicht überleben.

Macht ist nach meinem Empfinden Lebenskraft und Lebenskraft dient nun einmal dem Leben. Prinzipiell steht die Lebenskraft gleichermaßen allen zur Verfügung und wenn wir ihr nicht klinisch den Zellkern extrahieren: *Das Prinzip, dass im Universum alles allem gegenseitig dient*, dann fließt sie auch für uns!

Zum Lernen im Leben gehört, zumindest jetzt noch, das Programm der Identifikation. Deine Seele erlaubt die Identifikation mit einem bestimmten Thema / einem Muster. Zum Prozess der Identifikation gehört dann dazu, dass du vergisst, gerade dabei zu sein, dich mit was auch immer zu identifizieren, (sonst funktioniert dieses Programm ja nicht). Dann durchlebst du das identifiziert sein solange, bis es dir gehörig auf den Geist geht. Du erkennst, identifiziert zu sein, dann durchläufst du die Stufe, dass du selbst **nicht** die Identifikation bist und schließlich löst du dich von der Identifikation. Zur Identifikation gehört, es muss nicht so sein, ist nur häufiger der Fall, ein weiteres Programm: Das des Idealisierens. Idealisieren hat auch einen Gegenspieler, welcher proportional mitwächst: Der Realitätsverlust. Klingelt da was in Bezug auf die gegenwärtige Welt?! 😊 ...

Übler weise kann sich das Idealisieren bis zum Fanatismus steigern und das sollten wir („eigentlich“) zu Genüge kennen. Nun, auch Fanatismus hat wieder vermehrt Konjunktur und der damit einhergehende Realitätsverlust ist offensichtlich.

Ich möchte jetzt, wie es so schön heißt, „einen Vorschlag zur Güte machen“. Der Winterlockdown hat bereits begonnen, warum diesen nicht nutzen? Wie wäre es für eine eigene klare Entschiedenheit?! Entschiedenheit ist eine gute Medizin gegen Stagnation, Frustration, Depression und weitere Spielarten der Ängste. Wie wäre es, ganz entschieden in sich zu gehen, die innere Beobachterin / den inneren Beobachter auf den Plan zu rufen und bei sich selbst zu überprüfen, wo wir selbst mit in der Illusionsfalle des Machtbesitzes **als Eigentum** hocken? Wie wäre es, einmal zu verinnerlichen, dass das Loslassen von Macht als Eigentumsvorstellung, nicht gleichbedeutend damit ist, in die Ohnmacht zu fallen? Wie wäre es, sich damit rückzuverbinden, dass Macht dann reine Lebenskraft ist, welche uns freifließend zur Verfügung steht, wenn wir diese dem Leben dienend wirken lassen? Sich dafür ganz entschieden zu entscheiden, verscheucht die Ängste und lässt Liebe und Humor aufatmen.

„Umweltschutz ist nicht verhandelbar.“ und „mit der Natur kann man keine Verträge machen“, sind schöne Aussagen, welche auf den Punkt treffen, wie wir die Lebenskraft dem Leben dienend einsetzen können.

„Wie wir nach Corona leben wollen“, wird ja gerade thematisiert. Dazu bekam ich gestern ein nettes Bild. Ich sah (beliebige) zuständige Politiker an einem Bahngleis stehen und mit diesem im Rücken den Bürgern brav verkünden, was die Regierung doch bereits alles für den Umweltschutz auf den Weg gebracht hat. Währenddessen fährt hinter ihnen ein Zug vorbei, auf dem Weg in einen Sackbahnhof. Wie wäre es, diesen in die Augen zu schauen, sie an den Schultern zu fassen, sanft „Hallo“ und „dreh dich mal um“ zu sagen und: „Wenn du jetzt die/der LockführerIn wärest, würdest du wirklich mit diesem Tempo weiterfahren oder lieber doch entschiedener abbremsen?“

Wir könnten ja jetzt mal während des Lockdowns ausprobieren, was passiert, wenn wir dieses entwaffnende Bild gemeinsam und durchaus amüsiert öfters wiederholen.

Das zweite Bild, welches ich bekam, ist Folgendes: Wie wäre es, wenn Melania Trump am 20. Januar 2021 mit einem in aller Stille gepackten Koffer und ganz unspektakulär das Weiße Haus verlässt, sich zur Gattin Joe Bidens auf den Weg macht und dort offiziell den Titel der „First Lady“ an diese übergibt? Auch das ist, finde ich, eine amüsante Vorstellung, welche, das ließe sich ausprobieren, gemeinsam visualisiert durchaus eine förderliche Wirkung haben könnte. Vielleicht sogar auf die Frauen der Lukaschenkos, Bolsenaros, Orbáns usw. 😊 ...

In diesem Sinne, Kopf hoch, das Leben geht weiter!
Ortlieb, im November 2020

Quellenhinweis: the-white-house-1623005_Bild von David Mark auf Pixabay. Das Bild steht dort frei zur Verfügung.